



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Kreis Cassel-Land**

**Holtmeyer, Alois**

**Marburg, 1910**

Burg

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-97650](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-97650)

◊ DIE ◊ BEDE ◊ GLOCKE ◊ HEIS ◊ ICH  
 ◊ MARTIN ◊ BETEN ◊ H ◊ B ◊ D ◊ R ◊  
 GOS ◊ MICH ◊ ANNO ◊ 1 ◊ 5 ◊ 7 ◊ 3 ◊

Tafel 63, 3 In der Schriftreihe als Trennungszeichen Rhombenpunkte. Auf Südseite Flanke Relief in trapezförmigem Rahmen, Kreuzifixus, anscheinend zwischen den beiden Schächern, am Fuße Maria und Johannes, stehend, und Maria Magdalena, das Kreuz umklammernd. Obere Breite 0,053 m, untere Breite 0,048 m, Höhe 0,105 m. Auf Nordseite Flanke Relief in trapezförmigem Rahmen, Johannes der Täufer in Kamelsgewand und mit Kreuzstab, in Rundbogennische. Obere Breite 0,048 m, untere Breite 0,024 m, Höhe 0,076 m. Ton g.

Tafel 63, 4 **Altargerät.**  
*Kelch* von Silber, vergoldet, mit neuer Kupa, mit sechseckigem Stiel und sechs Rotuln, auf deren Augen „IEHSVS“ und in deren Zwickeln spätgotische, laufende Maßwerke, auf Sechspaßfuß „1. Cor. 10 v. 16. Der Besegnete Kelch, welchen wir segnen ist Der nicht Die Gemeinschaft Des Blutes Christi“. „1. Cor. 11 v. 25. Dieser Kelch ist Das neue Testament in meinem Blut. Solches thut, so oft ihr trinket zu meiner Gedechnus.“ „1. Cor. 11 v. 27. Welcher unwürdig trinket von dem Kelche des Heren, der ist schuldig an dem Blute des Heren“, auf Unterseite „Wiegt 43 l 3 q Ao 1651. NIEDERN TWEREN.“ Höhe 0,21 m.

*Weinkanne* von Silber, vergoldet, Schoppenform, Geschenk des Pfarrers Stöckenius. Auf Unterseite Boden „I·H·ST·jun. S. S: Cultui Divino dedicavit in Solidum. NIEDERN TWEREN Ao 1662. wiegt 83 1/2 lot“, Stempel „AW“ und Casseler Wappen. Höhe 0,29 m.

*Weinkanne* wie vor. „wiegt 44 LOT 1 9“. Höhe 0,20 m.

*Taufschüssel* von Silber, vergoldet, auf erhöhtem Rand getriebenes Blumenornament und vier Medaillons mit Bibelsprüchen, die auf die Taufe Bezug haben. Durchmesser 0,40 m.

**Grabstein** des Pfarrers Johann Heinrich Stöckenius in Westwand, Turm. Schrifttafel, darüber Wappen mit Rebstock in Palmzweigen, am Fuß kartuschenähnliche Verzierung.

## Burg.

Die Annahme einer Burg in dem durch seine Lage ausgezeichneten Orte erscheint begründet. Jedenfalls war der Platz Sitz eines eigenen Geschlechtes.<sup>1</sup> Ein Conradus miles in Twerne findet sich neben seinem Bruder Rubertus de Casla 1257, ein Ludewicus de Twern bereits 1252 als Zeuge erwähnt.<sup>2</sup> Kauf und Tausch mit dem benachbarten Kloster Nordshausen schlossen in den Jahren 1260 bis 1264 Volkhardus miles de Twerne, sowie Ludevicus, Gerhardus und Gerlacus, Gerlaci militis de Twerne hinterlassene Söhne, ab.<sup>3</sup> Ein Gerlach von Zwehren ist 1263 als Komtur des Deutschordens zu Marburg, eine Petrisa von Zwehren 1285 als Nonne im Kloster Weißenstein nachzuweisen.<sup>4</sup> Als Kaufunger Vasall und mutmaßlicher Inhaber des 1308 von Landgraf Heinrich dem Stift überlassenen Allodiums erscheint 1322 Ritter Lodevicus de Tuern, genannt Rungolfi, dessen einer Bruder Albert Magister und Pfarrer zu Wolfsanger war und

<sup>1</sup> Lange, Kurf. Hessen, S. 24. — \* Urk. d. Klost. Nordshausen. St.-Arch. Marburg.

<sup>2</sup> Urk. d. Klost. Nordshausen. St.-Arch. Marburg.

<sup>4</sup> Wyß, Urkundenbuch der Deutschordensballei Hessen. Haas, Kirchengeschichte, S. 157.

